



An den Grossen Rat

15.1440.01

PD/P151440

Basel, 23. September 2015

Regierungsratsbeschluss vom 22. September 2015

## **Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Basler Kunstverein für die Jahre 2016-2019**

# Inhalt

<b>1. Begehren</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Begründung</b> .....	<b>3</b>
2.1 Ausgangslage .....	3
2.2 Entwicklung in der Staatsbeitragsperiode 2012–2015.....	3
2.2.1 Inhaltliche Entwicklung .....	3
2.2.2 Die neue Direktion Elena Filipovic .....	4
2.2.3 Finanzielle Situation .....	4
2.2.4 Eigenleistungen.....	4
2.2.5 Restaurant Kunsthalle und Campari Bar – Zusammenhang Gebäude mit Ausstellungsbetrieb.....	5
2.2.6 Ausstellungskosten und Sponsoring .....	6
2.2.7 Personal- und Verwaltungskosten .....	7
2.3 Inhaltliche Perspektiven .....	7
2.3.1 Akzente der neuen Direktion Elena Filipovic .....	8
2.3.2 Regionale Verankerung und internationale Anerkennung .....	8
2.3.3 Neuproduktionen von Kunstwerken und Publikationen .....	8
2.3.4 Kunstvermittlung.....	9
2.3.5 Kommunikation.....	9
2.3.6 Dialog und Partnerschaft.....	10
2.3.7 Kunsthalle als lebendiger Kulturort in Basel .....	10
2.3.8 Kunsthalle, Schweizerisches Architekturmuseum, STADTKINO Basel und Restaurant Kunsthalle.....	10
2.3.9 Bibliothek.....	10
2.3.10 Die Sammlung des Basler Kunstvereins.....	11
2.4 Weiterführung der Staatsbeitragsperiode .....	11
2.4.1 Antrag Basler Kunstverein auf Erhöhung der Staatsbeiträge .....	11
2.4.2 Stellungnahme und Antrag des Regierungsrats .....	11
2.5 Musterbudget 2016 ff. ....	12
<b>3. Beurteilung nach §3 des Staatsbeitragsgesetzes</b> .....	<b>12</b>
Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):.....	12
Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):.....	12
Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz): .....	12
Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz): .....	12
<b>4. Finanzielle Auswirkungen</b> .....	<b>13</b>
<b>5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung</b> .....	<b>13</b>
<b>6. Antrag</b> .....	<b>13</b>

## 1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, dem Basler Kunstverein für die Staatsbeitragsperiode 2016-2019 folgende Beiträge zu bewilligen:

Staatsbeitrag 2016-2019 3'420'000 Franken (855'000 Franken p.a.)

Die Ausgabe ist im Budget 2016 eingestellt. Rechtsgrundlage bilden die Paragraphen 1 und 4 des Kulturfördergesetzes vom 21. Oktober 2009 (SG 494.300).

## 2. Begründung

### 2.1 Ausgangslage

Seit seiner Etablierung 1834 hat der Basler Kunstverein statuarisch den Auftrag, die bildende Kunst mit Schwergewicht auf dem zeitgenössischen Kunstschaffen zu fördern und zu vermitteln sowie aktiv zu allen Fragen Stellung zu nehmen, die dieses bzw. das materielle und geistige Interesse der Künstler berühren. Der Basler Kunstverein ist seit jeher bestrebt, ein international profiliertes, qualitativ hochstehendes und inspirierendes und für die Zukunft wegweisendes Programm zu bieten, und zwar ebenso einem regionalen wie einem überregionalen Publikum. Die Herausforderung für die Tätigkeit der Kunsthalle Basel (Direktion und Team) liegt dabei in einer wirkungsvollen Verbindung zwischen der regionalen, nationalen und internationalen Kunstszene und einer Vorreiterrolle im internationalen Ausstellungskontext. Die Kunsthalle setzt in diesem Sinne seit vielen Jahrzehnten Massstäbe und prägt Tendenzen jenseits des gängigen Kunstmarktgeschehens, sie produziert, zeigt und vermittelt aufstrebende zeitgenössische Kunstschaffende, die gesellschaftlich relevante Themen auf ästhetisch bedeutende Art behandeln.

### 2.2 Entwicklung in der Staatsbeitragsperiode 2012-2015

#### 2.2.1 Inhaltliche Entwicklung

Die Kunsthalle Basel konnte in der laufenden Staatsbeitragsperiode ihr Profil als Ort der Präsentation und Vermittlung von bedeutenden regional, national und international relevanten Positionen der zeitgenössischen Kunst und deren aktuelle Debatten mit hoher Kontinuität und grosser medialer Wahrnehmung umsetzen. Mit bis zu zehn Ausstellungen pro Jahr und einem innovativen, anspruchsvollen Vermittlungsprogramm – von Performances über Filmvorführungen bis zu Kinderführungen – gelang es der Kunsthalle Basel, ein interessiertes Publikum anzusprechen und in der Fachwelt hohe Anerkennung und Beachtung zu finden, insbesondere auch auf internationaler Ebene. Dies belegt unter anderem die Ernennung von Adam Szymczyk (bis Ende Oktober 2014 Direktor der Kunsthalle Basel) zum künstlerischen Leiter der weltweit renommierten DOCUMENTA14, die 2017 in Kassel stattfinden wird.

Insbesondere der Einbezug junger Schweizer Künstlerinnen und Künstler wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Grosse Sichtbarkeit erreichten dabei die Projekte von Pedro Wirz (2011) und Vanessa Safavi (2012) an der Rückwand der Kunsthalle Basel. Die Einzelausstellungen von Hannah Weinberger (2012) und Pamela Rosenkranz (2012) wiederum können als Meilensteine in den jungen Karrieren der beiden Schweizer Künstlerinnen gesehen werden. Pamela Rosenkranz hat gar mit der Einladung zur Gestaltung des diesjährigen CH-Pavillon an der Biennale Venedig ihren Weg eindrücklich gekrönt. Regelmässig ist die Kunsthalle Basel auch Gastgeberin für Veranstaltungen diverser Basler Kunstprojekte, u.a. während der Regionale und seit zwei Jahren auch für die jährlichen Ausstellungen des Kunstcredits und der Hochschule für Gestaltung und Kunst. Die Zusammenarbeit mit der HGK an der Diplomausstellung des Master of Fine Arts und mit dem Kunstcredit Basel-Stadt bietet dabei eine sehr gute Übersicht über das Kunstschaffen in

Basel und stellt dieses in unmittelbare Nähe zum nationalen und internationalen Geschehen der Gegenwart.

### 2.2.2 Die neue Direktion Elena Filipovic

Mit der Berufung von Elena Filipovic als neue Direktorin der Kunsthalle Basel zum 1. November 2014, die Nachfolgerin von Adam Szymczyk geworden ist, wird diese Verankerung im nationalen und internationalen Kunstgeschehen fortgeführt werden. Die amerikanische Kuratorin arbeitete in den letzten Jahren am renommierten Ausstellungshaus WIELS in Brüssel und trug erheblich dazu bei, dieses junge Haus zu einer anerkannten Institution für zeitgenössische Kunst aufzubauen. Als bestens vernetzte und von Künstlerinnen und Künstlern hoch geschätzte Kuratorin organisierte sie zahlreiche Ausstellungen, oft in Kooperation mit anderen Kunstorten (z.B. die Retrospektive Felix Gonzales Torres in der Fondation Beyeler, Wanderausstellungen an das Centre George Pompidou in Paris, an die TATE Modern London oder an das Haus der Kunst in München). Elena Filipovic legt erheblichen Wert auf offene Kommunikationspolitik, auf intensive Vermittlungsarbeit und auf einen kontinuierlichen Diskurs zwischen Fachwelt und Publikum. Stärker noch als ihr Vorgänger sucht sie den Einbezug der lokalen Kunstszene und der breiten Bevölkerung. Ihr Programm will versuchen, jene Bevölkerungsschichten, für welche der Zugang zur zeitgenössischen Kunst nicht selbstverständlich ist, vermehrt anzusprechen.

### 2.2.3 Finanzielle Situation

Ein Rückblick auf die letzte Staatsbeitragsperiode zeigt folgendes (Details vgl. Beilagen 2–4):

Rechnungsperiode	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Gewinn Fr.	Verlust Fr.
2012	2'365'459	2'364'424	1'035	
2013	2'415'990	2'414'166	1'824	
2014	2'352'954	2'351'781	1'173	

Die Grundzüge der Erfolgsrechnungen 2012-2014 sind nachfolgend kommentiert. Angesichts der finanziellen Bedeutung der Liegenschaften, erlauben wir uns, etwas ausführlicher auf diesen Aspekt einzugehen. Für das dazugehörige Zahlenmaterial verweisen wir auf die Beilagen.

### 2.2.4 Eigenleistungen

Die finanziellen Eigenleistungen des Kunstvereins umfassen die Jahresbeiträge der Mitglieder, Freunde und Firmenmitglieder, die Zurverfügungstellung der Ausstellungsräume, Erträge aus der Verpachtung weiterer Teile der Liegenschaft, Beiträge privater Sponsoren und diverse andere Einnahmen. Als Eigentümer der Kunsthalle Liegenschaft stellt der Kunstverein dem Ausstellungsbetrieb Kunsthalle unentgeltlich ca. 1'100 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche zur Verfügung. Dies tut er auch nach der Renovation in den Jahren 2012/2013, mit welcher der Wert der Bausubstanz erhöht wurde. Diese Eigenleistung, die finanziell einen hohen Wert besitzt, findet in der Vereinsrechnung keinen Niederschlag. Ausserdem beheimatet die Kunsthalle seit 1998 das Stadtkino. Diesem wird aus programmatischem Interesse an der Nachbarschaft eine nicht marktgängige, kulturell definierte Miete verrechnet, womit die Kunsthalle einen wertvollen Beitrag an einen möglichst kostengünstigen Betrieb des Stadtkinos ermöglicht. Seit Mitte 2004 ist auch das Schweizerische Architekturmuseum in den Räumen am Steinenberg beheimatet, wodurch die Kunsthalle inhaltlich zusätzlich bereichert wird. Die Nähe von Kunst und Architektur und das gegenseitige Interesse unter diesen beiden Disziplinen sind heute weit verbreitet und gerade in Basel von hoher Bedeutung. Auch hier ist die Miete bewusst unter den Marktpreisen angesetzt und wird als ein Beitrag des Kunstvereins an einen möglichst kostengünstigen Betrieb des Architekturmuseums angesehen.

Die Eigenleistungen sind zwar verglichen mit anderen Kulturinstitutionen erheblich, konnten aber nicht auf dem Niveau der vergangenen Jahre gehalten werden. Die Verschlechterung ergibt sich insbesondere aus der Reduktion des Liegenschaftsertrages um rund 100'000 Franken seit 2011, wobei sich dieser hauptsächlich durch einen Rückgang der Pachteinahmen des Restaurants Kunsthalle und der Campari Bar begründet. Als Folge der Veränderungen im Konsumverhalten und der steigenden Konkurrenz kann in den nächsten Jahren jedenfalls nicht mit gleichbleibenden oder gar gesteigerten Pachterträgen gerechnet werden. Das Nettoergebnis ist einerseits vom wetterbedingten und konjunkturabhängigen Umsatz des Restaurants und der Barbetriebe (Terrassen- und Gartenbetriebe) und andererseits von sich verändernden Liegenschaftsunterhaltskosten und Betriebskosten abhängig.

Der Kunstverein zählt Ende 2014 nebst 1'390 regulären Mitgliedern auch 87 Freunde und Firmenmitglieder, wobei ein leichter Rückgang der Mitglieder im 2014 (48) zu verzeichnen ist. In den letzten Jahren fand ein Generationenwechsel statt, viele jüngere Kunstschaffende und Besucher sind Mitglied im Kunstverein. Vom programmatischen Aufbruch zum Dialogisieren mit unterschiedlichen Partnern, wie es die gegenwärtige und auch die zukünftige Direktion vertritt, verspricht sich der Kunstverein auch weiterhin neue jüngere Mitglieder zu gewinnen. Auch die direkte Nachbarschaft mit dem Schweizerischen Architekturmuseum und dem Stadtkino soll dazu beitragen, das Interesse von weiteren Kreisen zu wecken.

Insgesamt wird angestrebt, dass die Kunsthalle unter der Leitung von Elena Filipovic einen höheren Publikumszuspruch erreicht als unter ihrem Vorgänger. Damit würden die Einnahmen an der Kasse entsprechend erhöht werden können, wenn auch in einem finanziell betrachtet letztlich bescheidenen Rahmen.

### **2.2.5 Restaurant Kunsthalle und Campari Bar – Zusammenhang Gebäude mit Ausstellungsbetrieb**

Das Restaurant Kunsthalle sowie die Campari Bar und die Kunsthalle Bar haben sich in den letzten Jahrzehnten als gesellschaftlich wichtige Gastrobetriebe und Treffpunkte für Stadt und Agglomeration bewährt und gelten als qualitativ hochstehende Betriebe.

Am 1. Juli 2008 hat die Candrian Catering AG den Pachtvertrag des Restaurants Kunsthalle und der Campari Bar von Peter Wyss mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2027 übernommen. Es handelt sich um eine Rohnpacht, bei welcher der Kunstverein als Verpächter lediglich die leeren Räume zur Verfügung stellt. Dabei muss er unter anderem die Baukosten für die Kanalisation, Lüftung, Strom etc. jeweils bis dorthin tragen, wo der Pächter durch seine Ein- und Umbauten verantwortlich zeichnet. Der Pächter hingegen ist für sämtliche Einbauten und das Mobiliar verantwortlich.

In den Jahren 2012 und 2013 wurden im Restaurant Kunsthalle umfassende Sanierungsarbeiten durchgeführt. Diese Investitionen waren für den Gebäudeerhalt und den Gastrobetrieb dringend nötig. Der Kunstverein musste sich mit insgesamt 1'000'000 Franken an den Totalkosten von rund 6'775'000 Franken beteiligen. 800'000 Franken wurden vom Kunstverein mittels einer Erhöhung seiner Hypotheken beglichen. Zur Begleichung der restlichen 200'000 Franken reduziert sich der Pachtertrag während den Jahren 2012 bis 2021 jährlich um 20'000 Franken. Daneben kommt der Kunstverein jedes Jahr für die laufenden Kosten wie Fassadenunterhalt, Kanalisation, Betriebssicherheit, Lüftung, Haustechnik etc. auf.

Die nötigen Rückstellungen für Investitionen von rund 150'000 Franken im Pachtbetrieb konnten infolge der rückläufigen Pachterträge in der Vergangenheit (vgl. auch Kapitel 2.2.4) kaum gebildet werden. In den Jahren 2010/11 hat der Verein jeweils Rückstellungen von durchschnittlich 50'000 Franken und in den Jahren 2012/2013 von 95'000 Franken gebildet, die jährlich nahezu vollständig in grössere, dringendere substanzerhaltende Sanierungen investiert werden mussten.

Eine verantwortungsvolle Planung bedarf auch in Zukunft einer jährlichen Rückstellung von mindestens 150'000 Franken. Der Kunstverein ist deshalb bestrebt, die jährliche Rückstellung zu erhöhen, um für grössere und kleinere Sanierungen, vorbereitet zu sein.

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Budget 2015</b>
Liegenschaftsertrag	615'138	630'922	632'991	644'000
Veränderung gegenüber				
Vorjahr	- 13,4%	+ 2,6%	+ 0,3%	+ 1,7%
Liegenschaftsaufwand	<u>347'500</u>	<u>332'997</u>	<u>329'931</u>	<u>482'000*</u>
Nettoertrag	267'638	297'925	303'060	162'000
Veränderung gegenüber				
Vorjahr	- 24,8%	+ 11,3%	+ 1,7%	- 46,5%

\* inklusive 150'000 Franken für Rückstellungen

Das Konto „langfristiger Unterhalt“ des Gebäudes wird in der Jahresrechnung nicht ausgewiesen. Um den Unterhalt des Gebäudes sicherzustellen müssten jährlich rund 200'000 Franken zurückgestellt werden. Der Kunstverein versuchte auch im Jahr 2014 eine Rückstellung von 150'000 Franken anzustreben. Schliesslich konnten dem Konto nur 39'325 Franken zugeführt werden. Zusätzlich ist es leider auch so, dass dieses Konto „langfristiger Unterhalt“ stetig abnimmt, damit die Unterhaltskosten des Gebäudes gedeckt werden können. Für 2015 sind wieder die erwähnten 150'000 Franken im Budget eingeplant.

## 2.2.6 Ausstellungskosten und Sponsoring

Der Schwerpunkt bei der Erfüllung der Aufgabe des Basler Kunstvereins liegt in der Durchführung von Wechselausstellungen durch die Kunsthalle. Dabei kommt einer vielfältigen und medial aufgeschlossenen Kunstvermittlung eine immer höhere Bedeutung zu. Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die reinen, mit den Ausstellungen verbundenen Kosten (ohne Personal-, Verwaltungs- und Betriebsaufwand):

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Budget 2015</b>
Ausstellungsaufwand	592'204	589'701	540'745	540'000
Andere Erträge*	105'948	112'315	134'538	113'400
Sponsoring Ausstellungen	<u>481'944</u>	<u>487'074</u>	<u>454'625</u>	<u>470'000</u>
Nettoaufwand	4'312	9'688	-48'418	-43'400

\* = Erträge aus Eintritte, Führungen, Durchführung Firmenanlässe, Einnahmen Veranstaltungen, Verkauf Kataloge und Shop, Verkaufsprovisionen und Editionen, Bilderausleihungen. Nicht berücksichtigt sind: Adressverkauf, Bibliothek, Spenden, übriger Ertrag, Archiv/Recherchen, Debitorenverluste, periodenfremder Ertrag

Diese Darstellung belegt, dass der reine Ausstellungsaufwand leicht defizitär ist. In der Jahresberichterstattung werden alle Sponsoringbeiträge zusammen aufgeführt, zur besseren Nachvollziehbarkeit verweisen wir auf die nachfolgende Aufschlüsselung der Sponsoringbeiträge:

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Budget 2015</b>
Sponsoring Ausstellungen	481'944	487'074	454'625	470'000
Sponsoring Bibliothek	7'500	0	0	0
Sponsoring Fotoarchiv	26'760	86'759	25'000	10'000
Sponsoring Renovation				
Kunstwerke	<u>28'000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Total Sponsoring</b>	<b>544'204</b>	<b>573'833</b>	<b>479'625</b>	<b>480'000</b>

Der Gesamtaufwand der Ausstellungen lag in den letzten beiden Jahren zwar über dem Budget, konnte aber durch die erwähnten ausserordentlich hohen Sponsoringeinnahmen ausgeglichen werden. Ausgehend von Sponsoringeinnahmen von 470'000 Franken müsste die Direktion mit einem Ausstellungsbudget von 540'000 Franken auskommen. Die Sponsoringeinnahmen auf dieser Höhe zu halten, besonders auch in Anbetracht des Direktorenwechsels, wird als grosse Herausforderung betrachtet, aber es ist das erklärte Ziel des Kunstvereins sein erfolgreiches Konzept, eine grosse Vielfalt anspruchsvoller Wechselausstellungen zu präsentieren, weiterzuführen.

Dank der grossen nationalen und internationalen Ausstrahlung der Kunsthalle Basel konnte der Kunstverein in den vergangenen Jahren das Interesse bestehender Sponsoren aufrechterhalten und neue Drittmittelquellen im In- und Ausland gewinnen. Der Kunstverein stellt jedoch – wie viele andere kulturelle Institutionen auch – zugleich fest, dass die meisten privaten Unternehmen ihre Sponsoringbudgets im Kulturbereich spürbar reduzieren und stärker inhaltliche Akzente im Kultursponsoring setzen. Realistischerweise orientiert sich der Kunstverein daher künftig am langjährigen Durchschnitt von jährlich 450'000 Franken.

### 2.2.7 Personal- und Verwaltungskosten

Die Entwicklung der Personal- und Verwaltungskosten von 2012 bis 2015 zeigt folgendes Bild:

	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>Budget 2015</b>
Personalkosten	1'152'365	1'185'290	1'209'678	1'172'644
Verwaltungskosten/ Betriebsaufwand	204'556	187'888	237'794	244'048

Der Kunstverein ist insgesamt bestrebt, die Verwaltungs- und Personalkosten möglichst tief zu halten. Die Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten sich nach vergleichbaren Vorgaben anderer Kunstinstitutionen. Die leichte Erhöhung der Personalkosten bis 2014 lässt sich damit begründen, dass die Kunsthalle in den Jahren 2013 und 2014 einen regen Wechsel der kuratorischen Mitarbeitenden zu verzeichnen hatte und dadurch gewisse Mehrkosten entstanden sind. Die Kunstvermittlung wiederum hat in den vergangenen Jahren wie erwähnt an Bedeutung gewonnen und musste wegen der starken Nachfrage leicht aufgestockt werden, d.h. das Team der Kunstvermittlung wurde seit 2010 zusätzlich 60% auf insgesamt 110 Stellenprozent erweitert. Der Kunstverein versteht dies als wichtige Investition in die kommenden Generationen und das Publikum der Zukunft.

### 2.3 Inhaltliche Perspektiven

In der Kunsthalle Basel werden pro Jahr bis zu zehn Ausstellungen auf höchstem Niveau organisiert. Die Kunsthalle Basel versteht sich als ein Ort der Förderung zeitgenössischer Kunstschaf-

fender und widmet sich der Initiierung der Produktion und Präsentation von neuen Kunstwerken. Ihre Aufgabe liegt im Fördern und Vermitteln der Gegenwart im Gegensatz zum Museum, wo das Sammeln und Archivieren im Vordergrund steht. In den letzten zehn Jahren wuchs die Popularität von moderner und zeitgenössischer Kunst – besonders von grossen Ausstellungsereignissen und publikumswirksamen Aktionen – weltweit enorm, ein Trend, der u.a. dazu führt, dass überall eine vermehrte Ausstellungstätigkeit in diesem Bereich verzeichnet werden kann. Die Konkurrenzsituation ist gross. Gerade auch in der Schweiz, und im Besonderen in Basel, sind etwa der Anspruch und die Wirkung der kleineren, unabhängigen Kunsträume durch internationale Vernetzung und Professionalisierung der Strukturen spürbar gestiegen. Ebenso hat in Kunstmuseen die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kunstgeschehen, oft in Form von gross angelegten Sonderausstellungen, an Quantität und Attraktivität gewonnen. War früher diese Aufgabe vorwiegend den Kunsthallen und -vereinen vorbehalten, so sieht der Kunstverein heute seine Stärke und seinen Wirkungsschwerpunkt in einer dezidierten Positionierung als Bindeglied zwischen unabhängigen Ausstellungsräumen und Kunstmuseen, indem er jüngeren, noch unbekannteren Positionen in der Kunsthalle eine Plattform für Experimente bietet und die internationale Karriere der Künstlerinnen und Künstler vorantreibt.

### **2.3.1 Akzente der neuen Direktion Elena Filipovic**

Auch in Zukunft soll auf aktuelle Tendenzen in der Kunst reagiert werden und die Entdeckung und Förderung von zeitgenössisch relevanten Positionen im Zentrum der Ausstellungstätigkeit stehen. Das Augenmerk richtet sich dabei auf Kunst, die den politischen und kulturellen Hintergrund mitreflektiert – eine Kunst, die auf den sozialen Kontext reagiert und diesen mitdenkt.

Das Programm der seit 2014 amtierenden Direktorin Elena Filipovic wird sich aber vermehrt mit der Basler Szene auseinandersetzen und versuchen, andere Bevölkerungsschichten, für welche der Zugang zur zeitgenössischen Kunst nicht selbstverständlich ist, zu aktivieren. Künstlerische Medien wie Performances stehen dabei mit im Vordergrund. Elena Filipovic möchte, dass die Kunsthalle Basel vermehrt ein Raum für „aktive“ Kunstformen wird und der Öffentlichkeit als vermittelndes und offenes Ausstellungshaus gegenüber tritt. Diese Zusammenarbeiten sowie die Nachbarschaft zum Schweizerischen Architekturmuseum und dem Stadtkino Basel verorten die Kunsthalle als wichtigen Treffpunkt für die Basler Kunstszene und ein kunstinteressiertes Publikum aus dem In- und Ausland.

### **2.3.2 Regionale Verankerung und internationale Anerkennung**

Im nationalen und internationalen Kunstgeschehen spielt die Kunsthalle eine Vorreiterrolle, indem sie immer wieder noch weitgehend unbekanntes Künstlerinnen und Künstlern eine erste grosse Einzelschau ermöglicht, deren Arbeiten sich später international etablieren. Der Basler Kunstverein will weiterhin Gegenwartskunst fördern, welche die Rolle der Kunst in der Gesellschaft kritisch reflektiert und sich nicht allein am Marktgeschehen orientiert. In der Schweiz und im Besonderen in Basel ist der professionelle Anspruch durch eine internationale Vernetzung und Anbindung an das zeitgenössische Kunstgeschehen auch in kleineren, unabhängigen Kunsträumen gestiegen. Hier will die Kunsthalle Basel vermehrt eine Brückenfunktion einnehmen und den Dialog lebendig halten.

### **2.3.3 Neuproduktionen von Kunstwerken und Publikationen**

Seine hohe Flexibilität in der Programmierung ermöglicht es dem Kunstverein auf aktuelle Tendenzen zu reagieren. Nur auf diese Weise kann die Kunsthalle am Puls der Zeit bleiben und sich stark machen für innovative Formen der Kunst. Ausstellungsprojekte werden mehrheitlich vor Ort im Dialog mit dem Künstler bzw. der Künstlerin entwickelt. Die Kunsthalle ist direkt an der Pro-

duktion der Arbeiten beteiligt und unterstützt die Künstlerinnen und Künstler mit Material- und Arbeitsaufwand. Neben der Möglichkeit auszustellen steht also auch die Förderung und Mithilfe bei der Produktion von Kunstwerken im Zentrum der Tätigkeit. Auf diese Weise setzt sich der Kunstverein für eine weiterführende Unterstützung regionaler und internationaler Künstlerinnen und Künstlern ein. Die Kunsthalle Basel möchte auch vermehrt das Format der Publikation nutzen, um jungen Künstlerinnen und Künstlern die Gelegenheit einer Erstpublikation zu geben. Die Buchform bietet die Möglichkeit, die künstlerische Arbeit mit Texten von Kuratoren und Kritikern zu ergänzen und diskursiv zu verorten. Die zeitlich befristeten Ausstellungen und teilweise ephemeren Kunstwerke werden dokumentiert und können somit auch nach Ausstellungsende zugänglich gemacht werden.

#### **2.3.4 Kunstvermittlung**

Der Basler Kunstverein nimmt das Potential der Kunsthalle als Ort der Bildung, des Lernens und des Austauschs wahr und räumt dem Bereich der Kunstvermittlung einen äusserst wichtigen Stellenwert ein. Mit einem spezifischen Vermittlungsangebot zu jeder Ausstellung bietet die Kunsthalle einem breiten Publikum Raum, zeitgenössische Kunst zu betrachten, zu reflektieren und zu diskutieren.

In den vergangenen Jahren konnte das Vermittlungsangebot durch längerfristig angelegte Projekte deutlich erweitert werden. Diese konnten sich nebst dem bestehenden Angebot, wie öffentliche Führungen, Werkgesprächen, Workshops für Schulklassen sowie Volkshochschulkursen fest im Programm etablieren. Die Umsetzung der unterschiedlichen Angebote finden oft in enger Zusammenarbeit mit Schulen und Institutionen der Region statt, wie beispielsweise mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel, der FHNW Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, der Schule für Gestaltung Basel, der Fachstelle für Gleichstellung von Menschen mit einer Behinderung Basel-Stadt, der Medienfalle Basel und Radio X. Damit eine nachhaltige Kunstvermittlung gewährleistet werden kann, orientiert sich die Mehrzahl der partizipativen Projekte an dem Konzept, eine bestimmte Besuchergruppe über längere Zeit einzubinden. Dies fördert die Offenheit, das Interesse und das Verständnis gegenüber zeitgenössischer Kunst. In verschiedenen Projekten wie „Kunstagenten“, „Kunst als Fremdsprache“ oder „Kamera Läuft“ wird dieses Anliegen direkt umgesetzt. Die Erfahrung zeigt, dass diese Form der Vermittlung eine grössere Bandbreite von Besuchergruppen nachhaltig anspricht.

Die Möglichkeit mit Video, Internet und Audiogeräten zu arbeiten – Medien, welche sich bei der Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst anbieten – möchte die Kunstvermittlung aufgrund positiver Erfahrungen vermehrt einsetzen. Die Kunstvermittlung spielt bei der Kommunikation mit der breiten Bevölkerung eine tragende Rolle. Mit innovativen partizipativen Projekten sollen weiterhin Bevölkerungssegmente angesprochen werden, denen der Zugang zur Gegenwartskunst erschwert ist.

#### **2.3.5 Kommunikation**

Um breite Gesellschaftskreise zu erreichen und die Aktivitäten der Kunsthalle effizient zu kommunizieren, ist die Kunsthalle auf umfassende Werbe- und Pressearbeit angewiesen. Die Webseite der Kunsthalle als wichtigste Plattform soll weiterhin ausgebaut werden, um eine einfache und effiziente Handhabung und grössere Übersichtlichkeit zu garantieren. Mit breit gestreuter Werbung in Form von Einladungskarten, Ausstellungsplakaten und Inseraten sowie dem professionellen Webauftritt möchte der Kunstverein sowohl seine Mitglieder bedienen als auch ein neues Publikumssegment adressieren. Dies gilt im Besonderen auch für die Bekanntmachung des Veranstaltungs- und Vermittlungsangebots, das neben Erwachsenen auch ein jüngeres Publikum über Fachzeitschriften oder Internetblogs ansprechen soll.

### **2.3.6 Dialog und Partnerschaft**

Der Basler Kunstverein versteht Kunst und Kultur als die gesellschaftliche Verhandlung gemeinschaftlicher Wahrnehmung und Werte. Eines der zentralen Anliegen des Basler Kunstvereins ist es, den Dialog in der Stadt und der Region nachhaltig zu fördern und weiter zu intensivieren. Seine Aufgabe ist es, dieses kommunikative Handeln zu initiieren und ihm einen Raum und Ort zu geben. Das bedeutet, dass der Handlungsbedarf der Kunsthalle weit über ihre Ausstellungstätigkeit hinausgeht.

### **2.3.7 Kunsthalle als lebendiger Kulturort in Basel**

Auch künftig soll die bedeutende Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltern mit Partnerschaften und Kooperationen in und um Basel fortgesetzt und intensiviert werden. So sei verwiesen auf erfolgreiche Zusammenarbeiten mit dem Theater Basel, dem Ausstellungsraum Klingental oder der artas Foundation. Wie schon in früheren Ausgaben kollaborierte die Kunsthalle 2013 mit dem Festival culturescapes und bot passend zum Thema „Balkan“ Führungen in unterschiedlichen slawischen Sprachen an. Im Rahmen von culturescapes im 2014 präsentiert die junge Basler Kunstbuchmesse „I never read“ eine Auswahl von Publikation zum Jahresthema „Tokio“ im Eingangsbereich der Kunsthalle.

### **2.3.8 Kunsthalle, Schweizerisches Architekturmuseum, STADTKINO Basel und Restaurant Kunsthalle**

Der zentral gelegene Gebäudekomplex der Kunsthalle Basel hat sich zu einem Kulturtreffpunkt entwickelt, an welchem gleichzeitig Kunst, Architektur und Film angeboten werden. Eine Kooperation mit dem STADTKINO Basel, die über die eigene Ausstellungstätigkeit hinausgeht, wird von der Kunsthalle weiterhin in Form von monatlichen Veranstaltungen angestrebt. Auch mit dem Schweizerischen Architekturmuseum (SAM) soll der Dialog verstärkt und sollen innovative Formate für die Museumsnacht und weitere gemeinsame Veranstaltungen gefunden werden. Die Anbindung an das Restaurant Kunsthalle, die Campari Bar und die Kunsthalle Bar ist für die Funktion als zentraler Treffpunkt von grosser Bedeutung. Sie unterstreicht die Qualität des Ortes und nutzt das grosse Potential eines lebendigen Angebots verschiedener Partner im selben Haus.

### **2.3.9 Bibliothek**

Die Bibliothek konnte in den letzten Jahren verstärkt zugänglich gemacht werden. Insgesamt sind es um die 16'000 recherchierbare Titel. Durch die erhöhte Anzahl in Aleph verzeichneter Bücher erweiterte sich der Kreis der Besucher. Der Kunstverein möchte, ähnlich wie in seinem Ausstellungsprogramm, verstärkt die aktuellen und oftmals in nur kleinen Auflagen und bei kleinen Verlagen erscheinenden Publikationen und Zeitschriften sammeln, um Recherchierenden und Kunstinteressierten die oft nur schwierig zugänglichen Dokumente zeitgenössischer Kunstströmungen bereitstellen zu können. Zur weiteren Erleichterung des Zugangs zur Literatur wurde eine gemeinsame Webseite aller Kunstbibliotheken Basels geplant, die seit 2012 fertiggestellt ist und in einem Treffen aller Schweizerischen Kunst- und Museumsbibliotheken in Basel vorgestellt wurde.

Seit 2012 wird ausserdem das Fotoarchiv der Kunsthalle Basel umfassend katalogisiert, restauriert und digitalisiert. Das Archiv versammelt fotografische Reproduktion bis in die 1920er Jahre und besteht aus ca. 22'000 Aufnahmen. In Zusammenarbeit mit dem Digital Humanities Lab der Universität Basel und dem Kunsthistorischen Seminar konnten bisher um die 6'000 Aufnahmen katalogisiert, konserviert und digitalisiert werden. Diese Arbeit wird laufend weiterverfolgt.

### **2.3.10 Die Sammlung des Basler Kunstvereins**

Die Sammlung des Kunstvereins kam und kommt direkt durch die Ausstellungstätigkeit zustande. Sie wächst durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Künstlerinnen und Künstlern und Institution. Die Kunsthalle Basel hat in den letzten Jahren wieder vermehrt die Produktion von Künstlereditionen angeregt. Sie werden zum Verkauf angeboten, um mit dem Ertrag Anteile an den wachsenden Produktionskosten zu decken. Eine Edition wird jeweils im Einverständnis der Künstlerin / des Künstlers der Sammlung zur Verfügung gestellt. Die Akquisition von Kunstwerken – mehrheitlich durch Schenkungen von Künstlerinnen und Künstlern – soll weiterhin fortgesetzt werden, um zu garantieren, dass dem Verein auch in Zukunft wichtige Ressourcen zur Verfügung stehen. Auch die Ausleihpraxis an Mitglieder soll weiterhin angeregt und intensiviert werden.

## **2.4 Weiterführung der Staatsbeitragsperiode**

### **2.4.1 Antrag Basler Kunstverein auf Erhöhung der Staatsbeiträge**

Der Basler Kunstverein beantragt in seinem Gesuch vom September 2014 die Fortsetzung des bisherigen Staatsbeitrags und eine Erhöhung um 105'000 Franken p.a. auf neu 960'000 Franken p.a. für die Jahre 2016-2019 durch den Kanton Basel-Stadt.

Diese Erhöhung wird wie folgt begründet:

Aus den in den Kapiteln 2.2.3 und 2.2.4 beschriebenen Gründen muss der Kunstverein einen Teil seiner Pachterträge, welche bis vor kurzem in den Ausstellungsbetrieb flossen, für Zinsen und Amortisation von Bankschulden einsetzen, welche aufgenommen wurden, um die oben angeführten Kosten zu finanzieren. Da die höheren Liegenschaftskosten nicht durch einen höheren Ertrag kompensiert werden können, kann die Realisierung von Wechselausstellungen zur zeitgenössischen Kunst und ihre Vermittlung nicht mehr im heutigen Ausmass und der heute bestehenden Qualität garantiert werden, würde der Staatsbeitrag durch den Kanton Basel-Stadt nicht erhöht.

Um sein erfolgreiches Ausstellungs- und Vermittlungsprogramm in der bisherigen Qualität fortzusetzen und seine Verantwortung für den Betrieb und das Gebäude wahrzunehmen, ersucht der Basler Kunstverein deshalb um eine Erneuerung sowie eine pauschale Erhöhung des staatlichen Staatsbeitrags um jährlich 105'000 Franken von heute 855'000 Franken auf 960'000 Franken.

### **2.4.2 Stellungnahme und Antrag des Regierungsrats**

Der Regierungsrat schätzt die hoch professionelle und profilierte Arbeit der Kunsthalle Basel und das Engagement des Kunstvereins ausdrücklich. Die Kunsthalle hat sich in den letzten Jahren insbesondere unter der Direktion von Adam Szymczyck mit ambitionierten Ausstellungen und einem besonderen Fokus auf ein zeitgemässes, innovatives Kunst-Vermittlungsprogramm als führende Institution im Bereich der zeitgenössischen Kunst weiterentwickelt und ist ein zentraler, szenennaher Akteur in der Basler Kunstlandschaft zwischen Nachwuchsförderung und künstlerischer Exzellenz. Dieses Profil soll unter der neuen Direktion von Elena Filipovic weiter entwickelt werden, wobei insbesondere der ausgezeichneten Kunstvermittlung und dem verstärkten Einbezug des Basler Publikums besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die insgesamt wichtige Vorreiterrolle der Kunsthalle Basel soll vom Kanton Basel-Stadt auch weiterhin durch Ausrichtung eines vierjährigen Staatsbeitrags gewährleistet werden.

Angesichts der finanzpolitischen Rahmenbedingungen und aufgrund anderer kulturpolitischer Prioritäten ist es jedoch trotz der grundsätzlich positiven Würdigung nicht angezeigt, den Betrag um 105'000 Franken p.a. zu erhöhen, zumal bereits bei der letzten Staatsbeitragsverlängerung eine Erhöhung von 60'000 Franken p.a. gewährt wurde.

Wir beantragen deshalb, den Staatsbeitrag an den Kunstverein Basel für die Jahre 2016-2019 auf der bisherigen Höhe von 855'000 Franken p.a. weiterzuführen.

## **2.5 Musterbudget 2016 ff.**

Gemäss Angaben des Kunstvereins wird das verbindliche Musterbudget 2016 erst im Dezember 2015 vorliegen. Wir verweisen auf das aktualisierte Musterbudget 2015 (vgl. Beilage 5). Dabei nimmt der Personalaufwand mit rund 51% den grössten Raum ein, gefolgt vom Ausstellungsaufwand mit rund 19%, dem Betriebsaufwand für Gebäude (13%), den Rückstellungen für Gebäude (4%) und dem allgemeinen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (10%). Der restliche Aufwand entfällt auf Sammlung, Archiv und Bibliothek sowie die Abschreibungen.

Das Musterbudget weist angesichts des gleichbleibenden Staatsbeitrags Einsparungen zum Vorjahr in den Bereichen Ausstellungen/Veranstaltungen, Sammlung/Bibliothek und Personalaufwand aus. Dafür muss der Posten Rückstellung Gebäude erhöht werden, das Ergebnis soll budgetneutral ausfallen. Angesichts der positiven Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre erscheint dies realistisch.

## **3. Beurteilung nach § 3 des Staatsbeitragsgesetzes**

### **Öffentliches Interesse des Kantons an der erbrachten Leistung (§ 3 Abs. 2 lit. a Staatsbeitragsgesetz):**

Der Basler Kunstverein hat die statutarische Aufgabe, die bildende Kunst zu fördern. Er veranstaltet in der Kunsthalle Ausstellungen der regionalen, nationalen und internationalen bildenden Kunst, wobei der Qualität höchste Beachtung geschenkt wird. Neben den Ausstellungen bietet die Kunsthalle auch regelmässige Führungen, Vorträge, Performances, Konzerte, Filme und Künstlergespräche an und kommt so einem breiten Bedürfnis der Bevölkerung und dem öffentlichen Interesse des Kantons an der Erfüllung der Aufgabe nach.

### **Nachweis, dass die Leistung ohne Finanzhilfe nicht hinreichend erfüllt werden kann (§ 3 Abs. 2 lit. b Staatsbeitragsgesetz):**

Wie aus den Erfolgsrechnungen der vergangenen Jahre und aus dem Budget 2015 hervorgeht, ist der Basler Kunstverein für die Weiterführung seiner Aufgaben auf staatliche Hilfe angewiesen.

### **Zumutbare Eigenleistung und Nutzung der übrigen Finanzierungsmöglichkeiten durch den Staatsbeitragsempfänger (§ 3 Abs. 2 lit. c Staatsbeitragsgesetz):**

Die erwirtschaftete Eigenleistung des Basler Kunstvereins betrug im Jahr 2014 rund 63 % und ist somit beachtlich. Es wird eine angemessene Eigenleistung erbracht und die Ertragsmöglichkeiten werden durch den Staatsbeitragsempfänger genutzt.

### **Sachgerechte und kostengünstige Leistungserbringung (§ 3 Abs. 2 lit. d Staatsbeitragsgesetz):**

Die Kunsthalle als Institution wird mit massgeblichen Ausstellungen im Rahmen des aktuellen Kunstgeschehens in Verbindung gebracht. Das zeigt sich an Diskussionsveranstaltungen, einem entsprechenden Echo in Presse und Medien und den Stimmen einer lokalen und internationalen Künstlerschaft. Das anspruchsvolle Kunstvermittlungsprogramm und die Bereitschaft zu Dialog und Öffnung für möglichst viele Publika widerspiegeln ein hohes Bewusstsein für die Rolle als öffentlicher Ort. Die Aufgabe wird durch die Staatsbeitragsempfängerin sachgerecht erfüllt.

Die Ausrichtung des Staatsbeitrags erfüllt somit alle Voraussetzungen des Staatsbeitragsgesetzes.

#### **4. Finanzielle Auswirkungen**

Angesichts des gleich bleibenden Betrags wie bisher sind keine finanziellen Auswirkungen zu erwarten.

Aus formalen Gründen besteht kein Anrecht auf Teuerungsausgleich gemäss § 12 des Staatsbeitragsgesetzes.

#### **5. Formelle Prüfungen und Regulierungsfolgenabschätzung**

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss § 8 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 14. März 2012 überprüft.

#### **6. Antrag**

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

#### **Beilagen**

1. Entwurf Grossratsbeschluss
2. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2012
3. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2013
4. Bilanz, Erfolgsrechnung, Revisionsbericht 2014
5. Aktualisiertes Musterbudget 2015 (das Musterbudget 2016 liegt erst im Dezember 2015 vor)

## Grossratsbeschluss

### Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an den Basler Kunstverein für die Jahre 2016–2019

(vom [Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel Stadt, nach Einsichtnahme in den Ratschlag des Regierungsrates Nr. [Nummer eingeben] vom [Datum eingeben] und nach dem mündlichen Antrag der [Kommission eingeben] vom [Datum eingeben], beschliesst:

Für den Basler Kunstverein werden Ausgaben von Fr. 3'420'000 (Fr. 855'000 p.a.) für die Jahre 2016 bis 2019 bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

## Basler Kunstverein Bilanz

AKTIVEN	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	409'691	426'440
Forderungen	24'207	79'003
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'269	81'480
Immobilien*	3'075'000	2'603'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
	<b>3'553'170</b>	<b>3'189'926</b>

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	131'788	213'453
Passive Rechnungsabgrenzung	243'018	259'144
Hypothekarverbindlichkeiten	2'650'000	2'150'000
Renovationsfonds Liegenschaft	510'000	550'000
Vereinsvermögen	18'364	17'329
	<b>3'553'170</b>	<b>3'189'926</b>

*Gebäudeversicherungswert	24'895'000	24'895'000
---------------------------	------------	------------

Gebäudeversicherungswert wird neu geschätzt.

## Basler Kunstverein Betriebsrechnung

ERTRAG	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	106'295	110'630
Beiträge Firmenmitglieder	34'000	36'000
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	52'000	56'500
Staatsbeiträge	855'000	795'000
Sponsoring und Gönnerbeiträge	544'204	425'038
Eintritte und übrige Einnahmen	122'322	146'254
Ertrag Liegenschaft	615'138	710'597
Spende für Kunstvermittlung	36'500	66'100
	<b>2'365'459</b>	<b>2'346'119</b>

AUFWAND		
Ausstellungen und Veranstaltungen	592'204	601'678
Sammlung, Fotoarchiv und Bibliothek	67'799	9'501
Personalaufwand	1'152'365	1'153'175
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	204'556	225'268
Liegenschaft		
- Betriebsaufwand	286'760	272'973
- Abschreibung	28'000	28'000
- Zuweisung an Renovationsfonds	32'740	53'825
Jahresgewinn	1'035	1'699
	<b>2'365'459</b>	<b>2'346'119</b>

# Bericht des Revisorates an die Mitgliederversammlung

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Auftrages haben wir gemäss Art. 27 der Statuten die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## **Verantwortung der Kommission**

Die Kommission ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften verantwortlich. Darüber hinaus ist die Kommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer interne Arbeitsabläufe, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung sind, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit von internen Kontrollmechanismen abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Binningen, 18. März 2013 Ax/sg

Axt Treuhand-Dienstleistungen AG  
Walter F. Axt, dipl. Wirtschaftsprüfer

# Basler Kunstverein Bilanz

AKTIVEN	31.12.2013	31.12.2012
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	445'506	409'691
Forderungen	39'851	24'207
Aktive Rechnungsabgrenzung	44'268	44'269
Immobilien*	3'347'000	3'075'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
	<b>3'876'628</b>	<b>3'553'170</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Verbindlichkeiten	151'395	131'788
Passive Rechnungsabgrenzung	328'044	243'018
Hypothekarverbindlichkeiten	2'950'000	2'650'000
Renovationsfonds Liegenschaft	427'000	510'000
Vereinsvermögen	20'189	18'364
	<b>3'876'628</b>	<b>3'553'170</b>
*Gebäudeversicherungswert	23'127'000	24'895'000

# Basler Kunstverein Betriebsrechnung

ERTRAG	1.1. - 31.12.2013	1.1. - 31.12.2012
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	98'910	106'295
Beiträge Firmenmitglieder	37'000	34'000
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	55'000	52'000
Staatsbeiträge	855'000	855'000
Sponsoring und Gönnerbeiträge	573'833	544'204
Eintritte und übrige Einnahmen	126'325	122'322
Ertrag Liegenschaft	630'922	615'138
Spende für Kunstvermittlung	39'000	36'500
	<b>2'415'990</b>	<b>2'365'459</b>

AUFWAND		
Ausstellungen und Veranstaltungen	589'701	592'204
Sammlung, Fotoarchiv und Bibliothek	101'130	67'799
Personalaufwand	1'185'290	1'152'365
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	205'048	204'556
Liegenschaft		
- Betriebsaufwand	271'450	286'760
- Abschreibung	28'000	28'000
- Zuweisung an Renovationsfonds	33'547	32'740
Jahresgewinn	1'824	1'035
	<b>2'415'990</b>	<b>2'365'459</b>

# Bericht des Revisorates zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

## Basler Kunstvereins, Basel

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Mandates haben wir als Revisionsstelle gemäss Art. 27 der Statuten die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Binningen, 2. April 2014/sg

Axt Treuhand-Dienstleistungen AG  
Walter F. Axt, dipl. Wirtschaftsprüfer  
(zugelassener Revisionsexperte)

## Bericht des Revisorates zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

### Basler Kunstvereins, Basel

Aufgrund des uns von der Mitgliederversammlung erteilten Mandates haben wir als Revisionsstelle gemäss Art. 27 der Statuten die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Basler Kunstvereins für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Kommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Binningen, 26. März 2015/sg

Axt Treuhand-Dienstleistungen AG  
Walter F. Axt, dipl. Wirtschaftsprüfer  
(zugelassener Revisionsexperte)

## Basler Kunstverein Bilanz

AKTIVEN	31.12.2014	31.12.2013
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	335'400	445'506
Forderungen	4'939	39'851
Aktive Rechnungsabgrenzung	84'262	44'268
Immobilien*	3'319'000	3'347'000
Einrichtungen	1	1
Gemäldesammlung	1	1
Bibliothek	1	1
	<b>3'743'604</b>	<b>3'876'628</b>

PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	156'619	151'395
Passive Rechnungsabgrenzung	197'623	328'044
Hypothekarverbindlichkeiten	2'950'000	2'950'000
Renovationsfonds Liegenschaft	418'000	427'000
Vereinsvermögen	21'362	20'189
	<b>3'743'604</b>	<b>3'876'628</b>

*Gebäudeversicherungswert	23'243'000	23'127'000
---------------------------	------------	------------

## Basler Kunstverein Betriebsrechnung

ERTRAG	1.1. - 31.12.2014	1.1. - 31.12.2013
	CHF	CHF
Mitgliederbeiträge	97'595	98'910
Beiträge Firmenmitglieder	34'000	37'000
Beiträge Freunde des Basler Kunstvereins	56'500	55'000
Staatsbeiträge	855'000	855'000
Sponsoring und Gönnerbeiträge	479'625	573'833
Eintritte und übrige Einnahmen	161'243	126'325
Ertrag Liegenschaft	632'991	630'922
Spende für Kunstvermittlung	36'000	39'000
	<b>2'352'954</b>	<b>2'415'990</b>

AUFWAND		
Ausstellungen und Veranstaltungen	540'745	589'701
Sammlung, Fotoarchiv und Bibliothek	33'633	101'130
Personalaufwand	1'209'678	1'185'290
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	237'794	205'048
Liegenschaft		
- Betriebsaufwand	262'606	271'450
- Abschreibung	28'000	28'000
- Zuweisung an Renovationsfonds	39'325	33'547
Jahresgewinn	1'173	1'824
	<b>2'352'954</b>	<b>2'415'990</b>

Basler Kunstverein Budget 2015 mit Vorjahresvergleich

	2014	Budget 2015
<b>ERTRAG</b>		
Mitgliederbeiträge	-97'595	-90'000
Beiträge Firmenmitglieder	-34'000	-34'000
Beiträge Freunde des Kunstvereins	-56'500	-57'000
Staatsbeiträge	-855'000	-855'000
Sponsoring / Gönnerbeiträge	-479'625	-471'478
Eintritte und übrige Einnahmen	-161'243	-123'900
Liegenschaftsertrag	-632'991	-644'614
Sponsoring Kunstvermittlung	-36'000	-30'000
	<b>-2'352'954</b>	<b>-2'305'992</b>
<b>AUFWAND</b>		
Ausstellungen und Veranstaltungen	540'745	450'000
Sammlung, Bibliothek, Fotoarchiv	33'633	13'000
Personalaufwand	1'209'678	1'172'644
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	237'794	244'048
Betriebsaufwand Gebäude	262'606	303'300
Abschreibung Gebäude	28'000	28'000
Rückstellung Gebäude	39'325	95'000
Jahresgewinn/ <b>-verlust</b>	1'173	0
	<b>2'352'954</b>	<b>2'305'992</b>